

Pressemitteilung

Geht doch: Unternehmensverband begrüßt Ausbau des Höchstspannungsnetzes in Ostholstein

Die Entscheidung der Bundesnetzagentur, nun doch die lange diskutierte 380-kV-Leitung von Göhl nach Lübeck zu genehmigen, wird vom Unternehmensverband Ostholstein-Plön ausdrücklich begrüßt.

UV-Geschäftsführer Eberhard Rauch weist darauf hin, dass der Arbeitskreis Raumplanung und Infrastruktur des Verbandes bereits im November 2011 eine Resolution verabschiedet hatte, in der u. a. folgende Forderung aufgestellt wurde:

„Der Unternehmensverband Ostholstein-Plön fordert den zügigen Ausbau des im Zusammenhang mit der Energiewende erforderlichen Höchstspannungsnetzes in der Region ... Die Trassenführung soll in größtmöglicher Übereinstimmung mit den Belangen des Naturschutzes, des Tourismus und der Wirtschaftlichkeit erfolgen.“

„Diese Forderung stand nach Aussage des Wirtschaftsministeriums schon damals im Einklang mit den Zielsetzungen der Landesregierung und wurde immer wieder auch besonders vom Kreis Ostholstein erneut erhoben“, so Rauch weiter. Nun werde endlich sichergestellt, dass der in Ostholstein produzierte Windstrom auch in das Stromnetz eingespeist und abgeleitet werden könne. Nach Ansicht des Unternehmensverbandes ist es nun wichtig, die Trassenplanung im Einklang mit allen Betroffenen, vor allem aber auch im Dialog mit der Bevölkerung voranzutreiben. Der UV fordert im Zuge der endgültigen Planung eine enge Abstimmung mit anderen Trassen und in der Region geplanten Infrastruktur-Großvorhaben wie der Hinterlandanbindung zur Festen Fehmarnbelt-Querung. Außerdem müsse die Bereitstellung von Ausgleichsflächen für den Eingriff in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild angesichts begrenzter landwirtschaftlicher Flächen vor allem auch unter Berücksichtigung touristischer Belange einer zielorientierten Lösung zugeführt werden.

„Der Unternehmensverband sieht in der jetzt getroffenen Entscheidung für den Bau einer Höchstspannungsleitung in Ostholstein einen ersten zukunftsweisenden Schritt zur Umsetzung der Energiewende in unserer Region“, stellt der Geschäftsführer abschließend fest. „Wir werden alle dazu erforderlichen Prozesse und Maßnahmen nach Kräften unterstützen.“